

1. Internationaler

# K70-CLUB-POST

Mitgliedermagazin

**K 70-Werft - 3. Teil** ab Seite 9

**AKTIVITÄTEN DER  
NIEDERLÄNDER** ab Seite 12

**ES WERDE EIN GOLDENER  
OKTOBER** ab Seite 19



**VORSTAND 1. Internationaler K 70-Club e.V.****1. Vorsitzender:** Internationale Kontakte

Ingo Menker  
Goethestraße 19a  
46514 Schermbeck • Telefon: +49 (0) 28 53/44 80 37 • eMail: ingo.menker@freenet.de

**2. Vorsitzender:** PR, Clubmagazin, Internetpräsenz

Andreas Kernke  
Wajemanns Kamp 11  
49457 Drebber • Telefon: +49 (0)17 1/34 92 5 20 • eMail: akernke@gmx.de

**3. Vorsitzender:** Teilepool (ausschließlich Kommissionierung - **KEINE BESTELLANNAHME MEHR!**)

Mario Thimm  
Kuckucksheide 10  
29308 Winsen (Aller) • Telefon: +49 (0) 5143/66 92 05  
eMail: auto@teilethimm.de

**4. Vorsitzender:** Schriftführer, Teilepoolverwaltung

Peter Rodenberg  
Waldstraße 13  
56204 Hillscheid • Telefon: +49 (0) 26 24/23 20 • eMail: peter@rodenberg.name

**5. Vorsitzender:** Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung

André Marquardt  
Bürgermeister-Heitmann-Straße 76  
21217 Seevetal • Telefon: +49 (0) 40/7 60 96 67 • eMail: fischkoep@t-online.de

**Redaktion:****Titelblatt, Impressum, Layout:**

Redaktion „K 70-POST“ • Wajemanns Kamp 11 • 49457 Drebber  
+49 (0) 54 45/12 03 • eMail: k70-club@gmx.de

**Marktplatz, Versand:**

Ingo Menker • Goethestraße 19a • 46514 Schermbeck  
+49 (0) 28 53/44 80 37 • eMail: ingo.menker@freenet.de

**Druck:** ps printsolution GmbH • Leopoldstraße 244 •  
80807 München

**Auflage:** 250 Exemplare

**Ausgabe:** Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

**Redaktionsschluß** jeweils: 1. Ausg. am 1. November,  
2. Ausg. am 1. Februar, 3. Ausg. am 1. Mai, 4. Ausg. am 1. August.  
Einsendungen, Beiträge: Artikel und Fotos bitte möglichst  
in digitaler Form (eMail oder eMail mit Anhang als  
MS Word/Excel-oder pdf-Datei, Bilder als jpg-Datei) an  
k70-club@gmx.de senden.

**Internetauftritt:** <http://www.k70-club.de>

**Webmaster:** Andreas Kernke • Adresse siehe Redaktion

**Bankverbindung 1. Int. K 70 Club e.V.:**

Volksbank Seesen eG (BLZ 27 89 37 60)  
Kontonummer: 50 54 43 73 00  
Bic: GENODEF1SES IBAN: DE29278937605054437300

**TEILEPOOL**

zu erreichen unter:

HOTLINE: +49(0) 2624/945667  
oder per Mail: teilepool@gmx.de

**Titelbild:**

Fundstück aus dem Internet

Wir sind Mitglied im

**K 70-Club-Kontaktadresse Holland:**

Anne Reitsma und  
Serge van Donkelaar  
Kanaalweg 22  
1121 DP Landsmeer  
sergevandonkelaar@wxs.nl

**Mitgliederkontakt:**

Piet Hasper  
K70-club@kpnplanet.nl

**Clubkonto Holland:**

Rabobank  
Rekeningsnummer NL15RABO0357794567  
Kontoinhaber: Rudolf Boomgaren



## Gemeinschaftsgeist im Club

Ingo Menker

Ohne groß angeben zu wollen, kann ich sagen, daß es damit, mit dem Zusammenhalt und dem Gemeinschaftsgefühl in unserem Club wunderbar klappt. Der „harte Kern“, der sich zum großen Teil seit vielen Jahren, teils sogar noch aus den Anfangsjahren vor einem Vierteljahrhundert kennt, hält wunderbar zusammen. Gewiß, es gibt immer mal wieder Differenzen, etwa weil das K70-Hobby nicht immer Vorrang vor Beruf und Familie haben kann und daher Verzögerungen die Folge sind. Aber letztlich haben eigentlich alle Clubmitglieder begriffen, daß es wichtigere Dinge im Leben als das Hobby gibt.

Umso schöner ist es, daß viele Clubkameraden trotz zeitlicher Beanspruchung durch diese wichtigen Dinge im Leben es trotzdem möglich machen ihren Freunden -größtenteils sind wir das über die Jahre geworden- beizustehen, wenn diese Probleme mit ihrem K70 haben. So half mir Peter Rodenberg, als auf dem Pfingsttreffen in Franken die Kupplung meines K70 aufgab (auf dem Weg die Steigung hoch zum Baumwipfelpfad rutschte diese durch. Deswegen wurde ich immer langsamer und mußte rechts ranfahren), diese so wieder flottzumachen, daß ich den Rückweg bis zu ihm in den Westerwald schaffte, wo Peter bis in die Nacht hinein schuftete, um die definitiv aufgebrauchte Kupplung -es war noch die erste von 1973- zu wechseln. Markus Retz hatte in seinem dort gelagerten Bestand die notwendige Kupplung, die wir im noch stromlosen Teilelager mit der Taschenlampe im Mund und mittels WhatsApp-Nachrichten zu den richtigen Kisten dirigiert, heraussuchten. Jutta versorgte uns mit Pizza, so daß die nächtliche Schrauberei ohne störende Hungergefühle flott von der Hand ging.

Darüber hinaus lud Peter mich über ein Wochenende ein, um noch viele andere -zugegebenerweise teils von mir verträdelte Kleinigkeiten in Ordnung zu bringen. Nicht nur die seit 16 Jahren klemmende Lüfterbetätigung, sondern auch Wichtigeres wie z.B. das Neuabdichten des Zylinderkopfes. Das wurde zwar schon mal gemacht -auch damals mit clubkameradschaftlicher Hilfe von Arne und Carsten-, aber das ist auch schon über 15 Jahre her. Noch sind wir nicht zu diesem Schrauberwochenende gekommen. Aus Zeitmangel, aber auch weil mir noch ein funktionstüchtiger Bremskraftverstärker fehlt. Der anno 1999 eingebaute ist leider defekt, so daß mein K70 aufgrund des fehlenden Unterdrucks äußerst unrund läuft, mit schlechter wer-



dender Tendenz.

Dank der neuen Kupplung konnte ich eine Woche nach dem Treffen endlich einen langgehegten Wunsch wahr machen und den Teilemarkt im südenglischen Beaulieu besuchen – stilecht im K70. Ein echtes Erlebnis, nicht in Sachen K70, für den es nur Prospekte von bereits seit Jahren bekannten Händlern gab, sondern von der Atmosphäre und den Leuten her. Am Ehesten läßt sich Beaulieu mit Bockhorn vergleichen, wobei Bockhorn den Vorteil hat, daß Markt und Treffen miteinander kombiniert sind. Vielleicht konnte ich die Organisatoren, mit denen ich ins Gespräch kam, von meinen Bockhorn-Schwärmereien überzeugen. Damit war ich nicht der Erste, sie hörten sowas bereits von anderen deutschen Oldtimerfans. Ich hoffe, Anfang September wieder dorthin fahren zu können, zu dem größeren Herbst-Termin. Dann will ich auch weiter daran arbeiten, die Organisatoren, die aus den Redakteuren der Zeitschrift „Practical Classics“ bestehen, zu überzeugen, einen Artikel über den K70 zu machen. Da bin ich guten Mutes, denn wir passen in deren Zielgruppe, vom Fahrzeug wie von den Ansichten her. Allerdings werde ich dann wohl mit dem Alltagswagen fahren, denn den K70 habe ich seit Bockhorn nicht mehr bewegt. Auf der Rückfahrt lief er immer schlechter, so daß ich froh war, ihn mit letztem Schwung auf seinen Scheunenplatz bugsiert zu bekommen. Vor der Hinfahrt war ich etwas unruhig, aber als ich dann auf dem Platz angekommen war, kam das Gefühl „Hauptsache ich bin jetzt hier, auf meinem Lieblingsevent. Zurück komme ich schon irgendwie“. So war es dann auch.

Was die notwendigen Reparaturen angeht, so bin ich zuversichtlich. Da vertraue ich voll auf unseren Zusammenhalt. Das wird hinhalten. So wie es schon immer hingehalten hat. Wir lassen uns nicht im Stich.





## Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte:

**40 Jahre DEUVET - Der Bundesverband sucht Bilder zum Clubleben – Wand-Kalender geplant**

Wer sich unter Freunden in seinem Fahrzeug-Verein wohlfühlt, der sollte beim Foto-Wettbewerb mitmachen. Der DEUVET als Bundesverband der Clubs für klassische Fahrzeuge feiert 2016 seinen 40.Geburtstag und wünscht sich viele Bilder aus eurem Clubleben. Geplant sind eine Ausstellung und ein Wandbildkalender mit den prämierten Motiven. Einladung für die Gewinner inklusive.

## „Zeige uns, was dein Club für dich ist“

Wir suchen Bilder in drei Themengruppen, die das Engagement und die Besonderheiten deines Vereins zur Pflege der Gemeinschaft und zum Erhalt historischer Fahrzeuge dokumentieren. Zeige uns in Bildern, was dein Club dir an „Mehrwert“ bietet durch:

### 1. Clubleben = Geselligkeit und Informationsaustausch

*Kleine Anregung: Gemeint sind Clubabend, Stammtisch, Ausfahrten, große Club-Treffen, gemeinsamer Besuch von Veranstaltungen; durch Nähe und Vertrauen entstehen neue Freundschaften; Thema 1 sind Motive von Menschen mit ihren Fahrzeugen.  
Keine leichte Aufgabe, im Bild das Lebenselixier für deinen Club zu dokumentieren.*

### 2. Technik-Partnerschaft = Kompetenz für Restaurierung, Teile und Originalität

*Thema 2 zeigt auf, wie man im Verein Spezialisten findet, die helfen mit Erfahrung bei Instandsetzung, seltenen Teilen und historischer Literatur. Hier gibt es Tipps für Werkstätten, Teilelager und Archive. Es gibt technische Hilfe beim Transport oder bei der Suche nach einem Abstellplatz für das historische Fahrzeug. Eine Gemeinschaft von Schraubern bietet Rat und Tat und lässt seine Mitglieder nicht allein.  
Fakt: Im Verein ist die Erhaltung von Fahrzeugen viel leichter, was ein Bild beweisen kann.*

### 3. Marktkenntnis = Der Club als langjähriger Beobachter und Profi

*Thema 3 nennt man gern „intime Kenntnisse“. Ein Club sammelt viel Erfahrung durch seine Mitglieder. Das ist geballtes Wissen zu Märkten, Kaufpreisen und zur werterhaltenden Originalität mit allen historischen Daten und Fakten. Original-Literatur dient der Prüfung wertvoller Patina. So gibt es verlässliche Aussagen zum Marktwert, zur Baureihe und zur Modell- und Zeitgeschichte. Dieses Wissen erleichtert die Identifikation von Fahrzeugen oder ganzer Sammlungen. Hier reflektieren Kenner Marktpreisentwicklungen und verfügbare Zustandsdokumentationen.  
Stimmt: Dieses Thema ist nicht einfach abzubilden und sicher sehr anspruchsvoll.*

### 4. Nach der Pflicht die Kür, und nur außerhalb der Wertung:

- „unser liebstes Kind“, Fahrzeugporträts in einmaliger Umgebung.
- „Wilde Siebziger“, Bilder aus der „Gründerzeit“ der Szene.

Bei Teilnahme gelten die umseitigen Bedingungen. Veranstalter ist DEUVET e.V. Stand Januar 2016.



## Regeln zur Teilnahme am DEUVET-Fotowettbewerb

- Erste Bedingung: Wir alle sollten Spaß am Thema haben.  
Zweite Bedingung: Die Motive sollen einem der drei Themengruppen zugeordnet werden.  
Dritte Bedingung: Eine Jury sucht in den drei Themengruppen nach mindestens drei Siegern.  
Und außerdem: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jetzt geben wir ein paar Hilfen:

1. Bis zum 31. Juli 2016 vorliegende Motive nehmen an der Wertung teil. Immer mit Namen und Nennung des Clubs einreichen.
2. Fotoabzüge nur bis zum Format DIN A4 ohne Anspruch auf Rücksendung. Schwarz/weiß oder Color, das ist egal. Am liebsten aber digital. Übermitteln der Motive im jpeg-Format bis 2 MB an [kommunikation-vorstand@deuvet.de](mailto:kommunikation-vorstand@deuvet.de)
3. Da alles Arbeit macht: Pro Einsender wollen wir nicht mehr als zehn Vorschläge erhalten.
4. Originalität ist Trumpf: Bitte keine Manipulationen am Motiv vornehmen.
5. Urheberrechtlich ganz wichtig: Nur eigene Bilder dürfen vorgelegt werden. Falls Personen erkennbar abgebildet sind, müssen die Betreffenden mit einer Veröffentlichung einverstanden sein. Dies gilt ggf. auch für abgebildete Zulassungskennzeichen oder Namen/Werbung auf Fahrzeugen oder im Hintergrund.
6. DEUVET darf die Bilder für seine Jubiläumsw Zwecke ohne Einschränkung nutzen.
7. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.
8. Preisträger werden rechtzeitig informiert und vom DEUVET zur Geburtstagsfeier am Samstag 1. Oktober 2016 nach Ladenburg zur Bilderpräsentation eingeladen. DEUVET bezahlt einmalig Bewirtung und Übernachtung für zwei Personen im Hotel Leonardo Ladenburg. Aber keine Reisekosten.
9. Na ja, wenn was dazwischenkommt: DEUVET kann den Fotowettbewerb zu jedem Zeitpunkt und ohne Angabe von Gründen abbrechen und übernimmt keine Haftung für Schäden an eingereichten Bildern.

Wir freuen uns, wenn der Fotowettbewerb den Einsendern Spaß bereitet. Ganz sicher werden die Clubs klassischer Fahrzeuge, die 1976 ihren Bundesverband gegründet haben, von diesem Bilderwettbewerb profitieren.

### Bei Fragen:

DEUVET e.V.

Bundesverband für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V.

c/o Eckhart Bartels, Postfach 300 104, D-30944 Ronnenberg

[kommunikation-vorstand@deuvet.de](mailto:kommunikation-vorstand@deuvet.de)



# Einladung zum 40. Geburtstag



am Sa. 1.+So. 2. Okt. 2016  
im Dr. Carl-Benz-Museum  
in Ladenburg/Mannheim

Saison-Abschluss für  
Clubs klassischer Fahrzeuge

www.deuvel.de

www.deuvel.de



## 40 Jahre DEUVET:

Geburtstagsfeier als Klassisches Fahrzeugtreffen  
zum Saisonausklang am 1. und 2. Oktober 2016

Dr. Carl Benz-Museum in Ladenburg/Mannheim

Ivesheimer Str. 26, 68526 Ladenburg

Anmeldungen mit Name, Fahrzeug und Clubmitgliedschaft  
bis 10. Sept. 2016 unter [www.deuvel.de](http://www.deuvel.de) oder mit dieser Karte.

Name.....

Adresse.....

Anzahl Personen: .....(max.2) Fahrzeug bis Bj. 1995.....

DEUVET-Card: ja/nein Club.....

Nach Anmeldung ist die Teilnahme kostenfrei. Der Gastgeber entscheidet  
über Zu- oder Absagen. Teilnahmebedingungen und aktuelles Programm  
werden im Internet sowie vor Ort bereitgestellt.

**DEUVET Bundesverband für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V.**

Bitte  
45 Cent  
Briefmarke  
verwenden

Antwortkarte

DEUVET e.V.

c/o. Eckhart Bartels

Postfach 300 104

30944 Ronnenberg



## HOCHZEIT: Waltraud & Rudi Boomgaren

Wieder wurde ein K70 zum hübsch geschmückten Brautwagen. Diesmal fuhr der orangefarbene K70 von Rudi Boomgaren am 20. Mai hoch im Norden die frisch Vermählten vor ein Standesamt in Ostfriesland.

Selbstverständlich wünscht der 1. Internationale K 70-Club Waltraud & Rudi noch viele gemeinsame Jahre. Mögen die Beiden dem Club noch lange gesund und munter erhalten bleiben und an vielen Treffen mit ihrem K70 teilnehmen.







## K70-Werft – 3. Teil



Folienscheibe und Folienmotorhaube



Andreas Kernke

### K 70 – meine Leidenschaft.

Ich hatte mir die allergrößte Mühe gegeben, den „braunen Feind aus meinem Auto“ zu verbannen. Immerhin gelang es dem fiesen Eisenbeißer, allein bei der Modellreihe VW K70

(werksintern Typ 48), eine nahezu komplette Population von einstmal 211.127 Einheiten innerhalb von geschätzten zehn Jahren, quasi schrotthum, für neue Rostfraß-Gelage nach baldiger Wiedergeburt in Hochöfen vorzubereiten. Auch eine Auskunft vom Kraftfahrbundesamt in Flensburg spricht hier eine deutliche Sprache: im Heimatland dieses durchaus geschichtsträchtigen Automobils kann man die deutlich unter 500 zugelassenen Fahrzeuge nur noch zu einer „vom Aussterben bedrohten Masse“ und meine Garage zu einem der seltenen K70-Reservate und somit zur K70-Schutzzone erklären.

Nach einem umfangreichen Metallgemetzel stand mein „Baby“ nun also wieder stabil in der Garage. Allerdings bis auf „unten rum“ – da hatte ich alles,

was noch immer rostig war, umgewandelt, vorgesorgt, geschützt... und in Wagenfarbe „sonnengelb“ lackiert – war die Karosserie also eher nackt und unbehandelt.

Die Kosten für eine Lackierung, unabhängig davon, ob für ein altes oder ein neues Fahrzeug, werden immer durch ihre Vorbereitungen in die Höhe getrieben. Der Auftrag der edel glänzenden Farbschichten fällt dabei meist weniger ins Gewicht. Da mein bester



Freund Ralf bei der Arbeit



Freund Ralf gelernter Lackierer ist, versprach er mir, meinen Kasi „lackierfertig“ zu machen. Dieses Wort liest sich schnell, doch die Arbeit, die dahinter steckt

telten wir langsam ums Auto herum. An einem Wochenende die Kofferraumklappe, drei Wochenenden später ein hinteres Seitenteil, zwei Wochen später nochmal das gleiche Seitenteil usw.



Hütte unter Dampf!

ist mühsam, staubig, dreckig und dauert vor allem richtig lange. Zumindest, wenn es sich um mein Projekt handelt, bei dem das Fahrzeug nicht in wenigen Wochen schon wieder am normalen Straßenverkehr teilnehmen muß. Genauer gesagt hat die Vorbereitung zur Lackierung fast zwei Jahre gedauert.

Da wir aufgrund des anfallenden Staubes und der besseren Lichtverhältnisse möglichst meistens draußen vor der Garage arbeiteten (...komisch – die Bilder

Zauberei mit der Spritzpistole



sind alle von drinnen), mieden wir Kälte und schlechtes Wetter. Abgesehen davon, waren bei der Verarbeitung von Spachtel, Füller etc. auch gewisse Temperaturvorgaben einzuhalten. Damit Lust und Laune nicht unter die Räder kamen – es handelt sich ja schließlich um ein Hobby – wurde nicht jedes Wochenende in Staubwolken gehüllt! So wursch-



K70-Türen an der Decke = bequeme Arbeitshöhe

Lacker Ralf machte oftmals dicke Backen: die für meinen Kasi benötigten Mengen an Spachtelmasse würden normalerweise für einen Bus reichen. Der Hitzeverzug beim Schweißen hatte das Blech an vielen Stellen „wellaform“ gemacht. Häufig stand er gebückt am Fahrzeug, fühlte mit der flachen Hand über das eben gespachtelte und dann plan geschliffene, staubige Blech, rollte mit den Augen, lief rot an und fluchte „da sind immer noch Beulen“. Wenn ich Laie mich dann in gleicher Weise über die Wellen im Blech informieren wollte, fühlte ich nur... Blech, sonst nichts. Wahnsinn, wieviel Gespür ein Lackierer in den Händen hat! „Pass auf – ich zeig’ dir, dass da wirklich noch Macken drin sind!“ schulte er mich und verteilte mit



Motorhaube und Kofferraumdeckel

e i n e m S c h w a m m Wasser auf der Stelle. Im Licht brach sich der



Glanz tatsächlich und die eben noch imaginären Unebenheiten waren ganz deutlich zu erkennen. Zauberei!?



K70 Popo frisch gepudert!

So zogen sich die Arbeiten über Monate hin. Nebenher durfte ich meine „Fuchsfelgen“ schleifen. Von Hand!!! Sandstrahl wäre erstens eine Riesensauerei geworden und zweitens, laut Fachmann, zu grob und zu aggressiv für das Alu-Material. Mein Ehrgeiz sorgte dafür, dass ich für alle vier Räder auch vier Wochenenden benötigte. Allerdings – der Aufwand der Handarbeit lohnte sich: nachdem die Felgen lackiert waren – Ralf durfte sie damals in der alten Lackiererei seines Arbeitgebers „Karmann“ in Osnabrück professionell lackieren – sahen sie besser aus als neu!

Irgendwann war die letzte Lunke an der Karosserie beseitigt, das letzte Schleifpapier verbraucht. Das Werk stand kurz vor seiner Vollendung. An einigen Stellen war das Blech natürlich bis auf das blanke Metall heruntergeschliffen. Deshalb trug der Lackprofi mit seiner Farbsprühpistole eine Schicht Füller auf die gesamte Karosserie auf. Damit war mein Rohbau auch diesseits bestens vor Rost geschützt. Für den letzten Arbeitsgang, das Auftragen der ersten Farbschicht muss das ganze Fahrzeug jetzt nur noch einmal naß und mit sehr feinem Schleifpapier abgeschliffen werden. Doch wie gut, dass die Zeit jetzt ohne Schäden am Wagen vorbeigehen kann.

Im Zuge der Trennung und Scheidung von

meiner damaligen Gemahlin, die meine „K70-Mania“ eh nicht mochte, ist viel Geld und Zeit verfließen. Zwischenzeitlich stand, glücklicherweise nur kurzfristig, sogar der Verkauf des unfertigen Restaurationsobjektes zur Debatte.



... und es wartet auf ein Zeichen  
... das Projekt im Februar 2011

Inzwischen schlummert das Fahrzeug schon das 13. Jahr (Stand 2011) in meiner Garage. Langsam wird's Zeit, oder? Mittlerweile bin ich schon im sechsten Jahr glücklich wiederverheiratet. Und glücklicherweise mag meine neue Frau meine K70-Aktivitäten. Die abschließende Ausführung der Restauration kommt immer häufiger ins Gespräch. Es fehlt zur Zeit allein das Geld für die Lackierung...

Es wird!– da bin ich... sind wir uns sicher! Und dann gibt es auch einen 4. Teil aus der K70-Werft.





## Bilder aus alten Zeiten

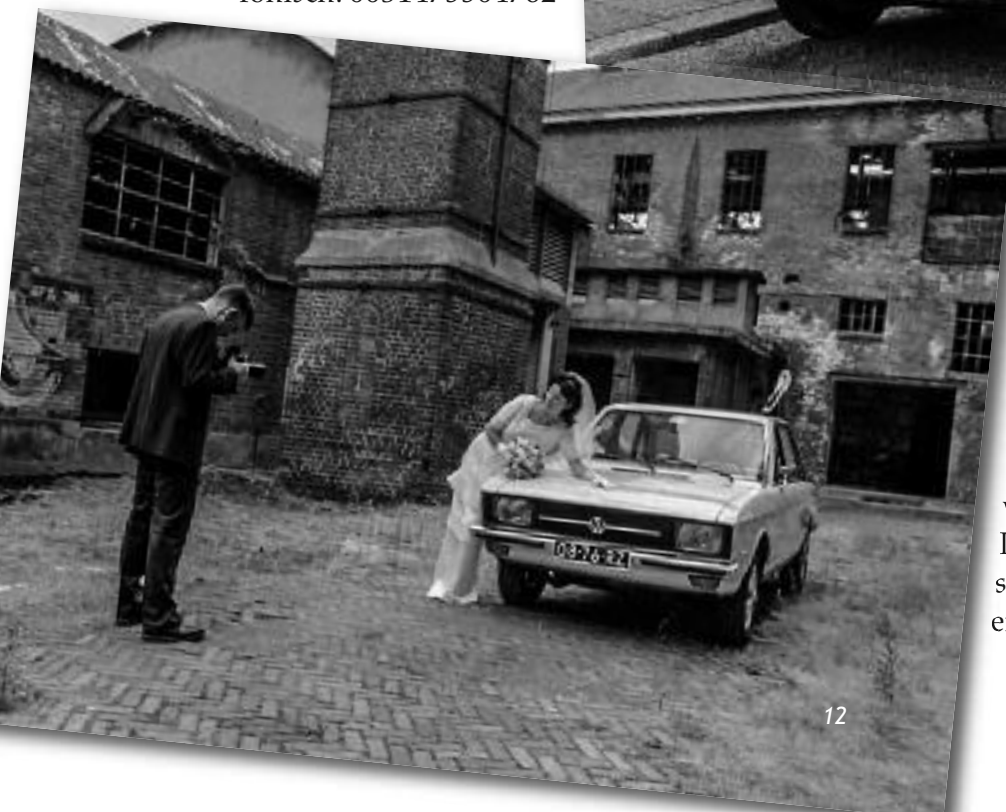


Den Brautwagen lenkte damals übrigens Pim Tielkemeijer...!

Etwa zwei Jahre nach diesen Aufnahmen hat Peter den Wagen allerdings eingemottet - aber es gibt ihn noch! Peter bittet jetzt um Hilfe, denn er möchte den K70 unbedingt wieder flott machen.  
eMail: [beurs036@wxs.nl](mailto:beurs036@wxs.nl) oder telefonisch: 0031475504762



Peter beweist übrigens eine überaus große Treue und Ergebenheit nicht nur seit 25 Jahren als Club-Mitglied - er ist selbstverständlich noch immer mit der Frau auf den Bildern verheiratet.



Auf dem hier als Fotokulisse ausgewählten alten Fabrikgelände der ECI Roermond veranstaltete er einstmals sogar ein K70-Treffen. Heute steht dort ein modernes Kulturzentrum.





## K70-treffen in Arras, Noord Frankrijk

Op 18 en 19 juni 2016 heeft de K70 Club de France ons onthaald op een boeiend en Bourgondisch tref- fen. We bezochten onder meer de kalksteengroeven onder het centrum van de stad Arras, waar de kalks- teen voor de huizen erboven werd gewonnen. We zagen voormalige slagvelden onder en rondom Arras, dat in de Eerste Wereldoorlog midden in de frontlinie lag. Maar we genoten ook van de terrasjes en de Franse keuken. Een lunch in Frankrijk bestaat niet uit een broodje kaas met een glas melk, weet u. Nee, de lunch duurt al gauw zo'n uur of twee, drie. En lijkt voor de doorsnee Nederlander eerder op een copieus diner dan op een lunch. En dan heb- ben we het over het diner 's avonds nog niet eens gehad. Voor de sportieven onder ons was er aan het eind van het programma gelegenheid om te skiën op de grootste en hoogste kunstbaan van Europa, aangelegd op een enorme berg steenkoolafval. Er was dus dit weekend voor iedere smaak wel wat ge- organiseerd. Philippe, welbedankt, het was formi- dabel!

Philippe, merci beaucoup, c'était formidable!





## NEDERLANDSE EVENEMENTEN KALENDER

## Programma K70 Club NL 2016 - 2017

31.07.2016 v1.0

Datum	Evenement en Locatie	Organisatie	Wat gaan we doen
18 september zondag	<b>Najaarstreffen K70 Club NL</b>  Groene Hart gebied in Holland / Utrecht	Pim en Anne Marie Tielkemeijer  tielk021@planet.nl	Relaxte middag met polders, koeien, oude stadjes, riviertjes, een heksenwaag..  Zie de uitnodiging hieronder.
2 oktober zondag	<b>Jahres Haupt Versammlung (JHV)</b>  Münzenberg, ten noorden van Frankfurt am Main, Duitsland	Bestuur  Vorbereiding: Markus Retz, Peter Rodenberg	Jaarlijkse algemene leden- vergadering  Zie de uitnodiging in K70-Post nr. 3/2016.
15 januari 2017 zondag	<b>Oliebollenbijeenkomst K70 Club NL</b>  <b>Met rondrit!</b>  Geldermalsen	Henry en Rosalien Kroezen  overstag@hotmail.com	Van 12.00 – 13.00 uur aankomst, 13.00 uur start, einde plm. 17.00 uur.
19 maart 2017 zondag  (was: zondag 9 oktober 2016)	<b>Technische Dag Plus, K70 Club NL</b>  Behandelen praktische vragen over en problemen met de eigen K70.  Uitvoeren tests, geven van adviezen, waar mogelijk direct oplossen (kleine) zaken.	Organisatie: Piet en Els, Siem, Pim.  Voor de techniek tekenen Siem, Jos en Corné.  tielk021@planet.nl  (Na rijp beraad naar het vroege voorjaar van 2017 verplaatst. Reden: er stonden 3 evenementen vlak achter elkaar gepland).	Wij zijn deze zondagmiddag te gast bij het garagebedrijf van een grote Ford- en Mazda-dealer in Emmen (Drenthe).  Plus partner- programma!
zomer – najaar – winter 2017	<b>Verdere evenementen in 2017</b>	Nader in te vullen tijdens het oliebol-eten bij Henry en Rosalien, 15 januari 2017	



## Uitnodiging: Najaarstreffen K70-Club NL op zondag 18 september 2016

Als afgesproken verkennen wij op zondag 18 september een deel van het Groene Hart in Utrecht en Holland. We beleven een relaxte middag met polders, koeien, oude stadjes, riviertjes en een heksenwaag.

Van 11.00 – 13.00 uur ontmoeten wij elkaar voor de 'meet en greet' op het terras van Café -Restaurant De Veensteker, Achterbos 20 in 't plassendorp Vinkeveen. Parkeren is mogelijk op de privé parkeerplaats van De Veensteker, schuin tegenover het restaurant.

Tussen 13.00 en plm. 14.30 uur rijden we een mooie rit door het Groene Hart, van Vinkeveen naar Oudewater.

Om 15.00 uur stipt stappen wij in Oudewater in een rondvaartboot. Tijdens de grachtenvaart komen wij meer te weten over dit mooie en inmiddels ruim 750 jaar oude stadje. Het opstapadres is ter hoogte van de Leeuwingstraat 10, midden in het centrum van

Oudewater. De kosten van de rondvaart worden door de club betaald!

Na de rondvaart is er vanaf 15.45 uur gelegenheid om de stad te voet te bekijken, de heksenwaag te bezoeken of gewoon op een van de vele terrasjes neer te strijken. De K70-middag eindigt officieel om 17.00 uur, maar wie weet blijven we nog wat plakken of gaan we ergens wat eten.

Graag tot dan!

Pim en Anne Marie Tielkemeijer

M tielk021@planet.nl  
 T 0297 – 263454  
 T 06 – 53760236 (Pim, alleen op zondag 18 september)  
 T 06 – 29584931 (Anne Marie, alleen op zondag 18 september)





## VERANSTALTUNGSKALENDER

Programm K70 Club NL 2016 - 2017

31.07.2016 v1.0

Datum	Treffen und Ort	Organisation	Was ist los?
18. September	<b>Herbsttreffen K70 Club NL</b>  Im Grünen Herz der Randstadt, in Holland und Utrecht	Pim und Anne Marie Tielkemeijer  tielk021@planet.nl	Entspannen Mittag mit Polder, Kühe, alte Städtchen, Flüsschen, eine Hexewaage, ....  Siehe Einladung unten, bitte.
2. Oktober (Sonntag)	<b>Jahres Haupt Versammlung (JHV)</b>  Raum Frankfurt	Vorstand  Vorbereitung: Markus Retz, Peter Rodenberg	Siehe Einladung in K70-Post Nr. 3/2016, bitte.
15. Januar 2017	<b>Oliebollenbijeekomst, K70 Club NL</b>  <b>Mit Rundfahrt!</b>  Geldermalsen (Mitte-NL)	Henry und Rosalien Kroezen  overstag@hotmail.com	Ölstrudel essen, Pläne machen und plaudern.  Begrüßung ab 12.00 Uhr, Anfang 13.00 Uhr, Ende rund 17.00 Uhr.
19. März 2017  (War vorher: 9. Oktober 2016)	<b>Technik Tag Plus, K70 Club NL</b>  Wir sind zu Gast bei der Garage vom Vertragshändler Ford und Mazda in Emmen.  (Nord NL, Grenzgebiet NL/D)	Organisation: Piet und Els, Siem und Pim  Technik: Siem, Jos und Corné  tielk021@planet.nl  (Auf 2017 verschoben weil es sonst 3 Treffen in 4 Wochen gab).	Technische Fragen und Probleme bezüglich den eigenen K70.  Durchführen Teste, Beratung, falls möglich direkt lösen (kleine) Sachen.  Mit Partner- Programm!
Sommer – Herbst – Winter 2017	<b>Weitere Treffen in 2017</b>	Darüber reden wir beim Ölstrudelessen am 15.01.2017, bei Henry und Rosalien.	



## Einladung zum K70-Herbsttreffen NL am Sonntag den 18. September 2016



Wie versprochen entdecken wir heute ein schönes Gebiet im 'Grünen Herzen' der Randstadt. Wir sehen Polder, Kühe, alte Städtchen, Flüsschen, eine Hexewaage, ....

Wir treffen uns von 11.00 – 13.00 Uhr bei Restaurant 'De Veensteker, Achterbos 20, in Vinkeveen. Vinkeveen liegt etwa halbwegs zwischen Amsterdam und Utrecht, im Westen der Niederlande. Auf der Terrasse gibt es alle Zeit für 'Kaffee und Klatsch'.

Um 13.00 Uhr geht es los. Bis etwa 14.30 Uhr machen wir eine Autofahrt und entdecken das Grüne Herz der Provinzen Utrecht und Holland.

Um 15.00 Uhr steigen wir in Oudewater ins Rundfahrtboot und lernen mehr kennen von dieser 750 Jahre alte Stadt (oder eigentlich: Städtchen). Die Adresse vom Reeder: Leeuwingstraat 10, im alten Zentrum von Oudewater. Der K70 Club NL bezahlt für uns die Rundfahrt!

Um 15.45 Uhr sind wir wieder zurück und haben Zeit um uns die Stadt zu Fuß an zu schauen, die Hexewaage zu besuchen oder uns zu setzen auf eine der vielen Terrassen im Stadtzentrum. Das offizielle Ende des K70-Tages ist um 17.00 Uhr, aber vielleicht bleiben wir noch etwas länger zum plaudern, trinken oder essen?

Gerne bis dann!

Mit besten K70-Grüßen,  
Pim und Anne Marie Tielkemeijer

M	tielk021@planet.nl
T	+31 (0)297 – 263454
T	+31 (0)6 – 53760236 (Pim, nur am Sonntag den 18. September)
T	+31 (0)6 – 29584931 (Anne Marie, nur am Sonntag den 18. September)



Mit freundlicher Genehmigung  
von Jens Tanz

Es werde ein goldener Oktober!

Clubmitglied Jens Tanz ist Social Media Manager und Autor. Zudem veröffentlicht der Wahl-Kieler Motorgeschichten auf [www.traeume-wagen.de](http://www.traeume-wagen.de) und seiner eigenen Internetseite [www.sandmannswelt.de](http://www.sandmannswelt.de). Auch Berichte über seinen VW K70 - übrigens, dem legendären „Ludolfs-K 70“ sind dabei.

On the road again

Herbst 2009. Die Farbe stimmt, der Zeitpunkt ist brilliant und mein Bock auf erotisch geformtes, altes Blech war nie größer! In meiner Garage schlummerte mein goldmetallischer 1971er VW K70 einen einjährigen Dornröschenschlaf, abgestellt nach der epischen Tour in die 70er Jahre des Pfälzer Walds mit meinem Freund Örg im goldenen Oktober 2008. Nicht, dass wir das jetzt wiederholen möchten. Nein. Viel profaner. Dieses Auto will schlicht bewegt, gefahren werden. Nicht nur für einmalige Kult-Touren. Es ist nicht dafür gebaut worden, den größten Teil des Jahres in irgendwelchen Garagen trocken eingelagert zu stehen. Nicht einmal, wenn es sich um meine eigene Garage handelt. Mein erklärtes Ziel: Der alte K70 soll ein H-Kennzeichen bekommen und offiziell zum Straßenverkehr zugelassen werden. 38 Jahre, nachdem er als Neuwagen das Werk in Salzgitter verließ. 35 Jahre, nachdem mein Papa so ein Modell gefahren hat. 29 Jahre nach der Trennung meiner Eltern. Und ein Jahr, nachdem er sich quer durch die Bundesrepublik bewegt und somit bewährt hat. Springt er an? Nach einem Jahr?

Ja. Er springt an. Ich muss ein wenig orgeln, aber was selbst fachkundige Elektrotechniker nicht für möglich gehalten hätten: Die seit dem nicht aufgeladene, alte Berga-Batterie mit 55AH dreht den mickrigen Anlasser ohne ein Überbrückungskabel so lange durch, bis im Solex Doppelvergaser ange-



Operation am offenen Herzen



reichertes Benzin den Ansaugkrümmer flutet und das alte NSU Triebwerk zu einem knorrigen, hochtourigen Leben erwacht. YESS! Neben dem Auto liegen die Neuteile, die ich über den Club erworben habe: Zwei neue Bremssättel mit Klötzen (Original VW) für die vorderen, innen liegenden Scheibenbremsen und zwei neue Radbremszylinder für die hintere Trommelbremse. Außerdem nenne ich zwei gebrauchte Vergaserflansche mein eigen, die ich gegen die verhärteten, porösen Originale tauschen will. Der monströs große, durstige Vergaser und sein Luftfilterkasten aus Metall hängen mit ihrem stattlichen Gewicht seitlich am Motor, da leiden die Gummidichtungen gern einmal. Aber hier zeigt sich gleich die Schrauberfreundlichkeit dieses Autos von seiner besten Seite: Einmal aus der Ga-

abnehmen und die müden Flansche vom Ansaugkrümmer lösen. Die sehen eigentlich gar nicht so schlecht aus. Irgendwie sogar besser als die "neuen" ... Hm.

Beim anschließenden Probelauf entpuppt sich das optisch angekündigte Problem von fast 40 Jahre alten Gummidichtungen: Sie sind nun einmal härter als damals. Was gegen die Ansaugspinne noch mit einer Papierdichtung abgedichtet wird, soll vergaserseitig schmatzend Blech an Gummi liegen. Und hier zieht das Gaswerk reichlich Luft und dreht dadurch viel zu mager in den höchsten Tönen. Wenn ich den Choke reindrücke, geht er ganz aus. Werksseitig sind hier keine Dichtungen vorgesehen, also muss ich mir selbst helfen. Bei

K70 fahren macht glücklich



rage ins Licht herausgefahren (nur mit der Handbremse bremsen... Sie haben die Rückblende vielleicht eben gerade gelesen...?) brauche ich nur einen 13er Ringschlüssel, mit dem ich alle 8 Muttern gut zugänglich löse. Schon kann ich den Solex

einem Us-Parts-Händler in Kiel erwerbe ich auf dem Heimweg frohen Mutes 0.75er Dichtungspapier als Meterware, packe alle anderen Teile auf den Rücksitz, mein Fahrrad in den riesigen Kofferraum und mache mich zunächst auf in unsere kleine



Werkstatt, um den Vergaser abzudichten. "KaSi" fahren. Sie können sich nicht vorstellen, wie glücklich das einen machen kann! Simplify your life. Ich strahle wie ein Honigkuchenpferd, und alle Menschen, an denen ich vorbei fahre, tun es mir nach.

Dichtungen selbst schnitzen ist gar nicht schwer. Man legt das Gummiteil auf das Papier (mit ausgestanzten Löchern für die Schraubgewinde), zeichnet

Jetzt helfe ich mir selbst



net die Umrise nach und schnibbelt das ganze dann mit einer Schere aus. Wie damals der Spiel-

Wie damals in der Micky Maus



und Bastelteil in der Mitte der Micky Maus, als sie dem Yps-Heft noch nicht das Plastikspielzeug geklaut hatte.

In irgend einer hinteren Ecke des Verstandes wundert man sich zwar, dass anschließend ein Ergebnis

vorliegt, welches gegen Öl, Luft und Benzin bei hohen Temperaturen abdichten soll – aber okay, ich habe es nicht erfunden und vertraue den Amerikanern. Parallel gibt es bei unseren Nachbarn in der Konstruktionswerkstatt von Neander Motors Kaffee und Kuchen, die Herbstsonne lächelt über Kiel... was für ein schöner Tag!



Vergaserflansche - wie neu

Sieht das nicht wunderschön aus? Lacht da nicht ein jedes sentimentales Schrauberherz? Neue Dichtungen an einem uralten Motor, der es aber noch einmal wissen will. Mit dem einzigen notwendigen Schraubenschlüssel drehe ich die verbliebenen vier 13er Muttern wieder fest, ziehe den Choke (einige hier werden gar nicht wissen, was ein Choke ist, oder???), drehe den Schlüssel – und der Motor schnurrt fast vibrationsfrei, als müsse er eigentlich noch eingefahren werden. Obwohl... nach erst 80.000 Kilometern kann man das fast noch durchgehen lassen. Sodenn! Garstige Nebenluft adé, endlich riecht es wieder nach unkatalysiertem Normalbenzin. Zausi, Örgs Papa, steht schnuppernd neben dem Szenario. "Irgendwie süßlich, findest du nicht? Ganz anders als meiner..." Zausi fährt einen original erhaltenen R4, dieser scheint im Abgas offensichtlich andere olfaktorische Erlebnisse bereitzustellen. Vielleicht ein Fall für "Wetten Dass?"... Letzte Etappe. Auf nicht 100%ig legale Weise bewegen der K70, mein Fahrrad und ich uns in Richtung der 1A Autoservicewerkstatt von Herrn Menzel. Vorläufiger Hafen für heute.

Rüdiger Menzel ist ob meines Vorhabens vorgewarnt und heute Abend sogar noch selbst vor Ort.

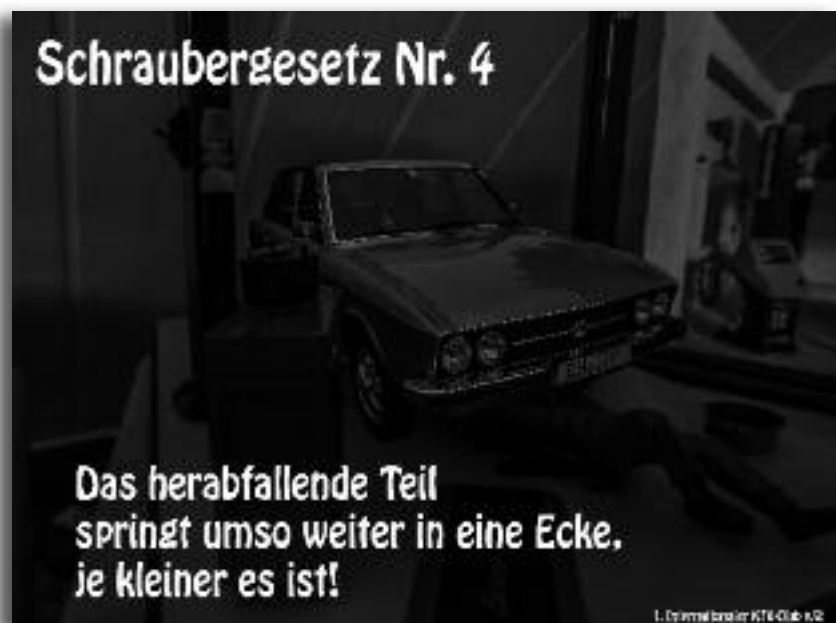


In guten Händen

Letztes Jahr hat man hier noch vor der offiziellen Eröffnung der sauberen, großzügigen Werkstatthalle meinen "Aldi 80" inspiziert und wieder auf Vordermann gebracht. Die aktuelle Aufgabe ist ein wenig kniffliger. Einbau der besagter vorderer Bremsättel, der neuen hinteren Radbremszylinder und der beiden gerissenen vorderen Antriebswellenmanschetten. Außerdem ein Bremsflüssigkeitswechsel und Einstellen des mechanischen lastabhängigen Bremskraftverteilers. Das trauen sich nicht einmal mehr alle VW Werkstätten. Aber die haben auch die Rechnung ohne Herrn Menzels Vater gemacht, der den K70 aus "seiner" Schrauberzeit nur zu gut kennt und sich meiner Sorgen gern annehmen wird. Ach ja. Und den Doppelvergaser kann man in dem Zusammenhang ja auch gleich einstellen. Der angesetzte Preis hat mich nicht lange nachdenken lassen, bevor ich alle diese Arbeiten in fremde, kompetente Hände legte. Welche Werkstatt traut sich heute schon noch selbstbewusst an Old- und Youngtimer heran? Top, der Handel gilt. Machen Sie, bitte.

Last Exit H-Kennzeichen? Wenn ich das Auto am Donnerstag abhole, habe ich ein frisches KURZzeitkennzeichen in der Tasche und hoffe, das lange Wochenende ein bisschen mit meiner kleinen Tochter, intakten Bremsen und sauber laufendem

Motor durch den Norden der Republik fahren zu können. Bleiben Sie bei uns, dann werden Sie es lesen...



**Schraubergesetz Nr. 4**

**Das herabfallende Teil springt umso weiter in eine Ecke, je kleiner es ist!**

L. Dymmler/Club K70-Club e.V.



Für Anzeigenaufnahme (auch Nichtmitglieder):

Ingo Menker, Goethestr.19a, 46514 Schermbeck, Tel.: 02853/448037 eMail: ingo.menker@freenet.de Bitte beachten: auch unter der Rubrik »Flohmarkt« auf unserer Club-Homepage [www.k70-club.de](http://www.k70-club.de) sind ebenfalls Kleinanzeigen zu finden!



Dieser K70 von Rita und Sven Andersson in Lomma, Schweden ist für € 3.500,- zu verkaufen! KM-Stand laut Tacho 45.800, Modelljahr 72, 90 PS, ursprünglich kasanrot, aber in anderem rot schonmal neu lackiert.

Innenausstattung alabaster Velours, Anhängerkupplung

Weitere Infos und Fotos unter [k70@teilethimm.de](mailto:k70@teilethimm.de)

## ANGEBOT aus MOBILE

K70L, 75.000 km, 75 PS, Erstzulassung 12/1971  
Extrem feines und originales Fahrzeug. Unge-schweißt. Schwedisches Auto. Original-Handbuch und alte TÜV Zertifikate aus Schweden enthalten. Das Auto kam nach Dänemark im Jahr 2011.  
eMail: [karsten@lah.dk](mailto:karsten@lah.dk)

Ådalen 23  
DK-6600 Vejen  
Tel.: +45 40 515400  
Fax: +45 75 360039



## Angebot aus MOBILE

VW K 70

56.000 km  
Leistung 100 PS  
Erstzulassung 02/1971  
**500,- EUR**

Jagusiak Michal  
L-42-200 Czestochowa  
Tel.: +48 (0) 508189443



